

Ernst-August Bremicker

**Geh nach Ninive**  
Eine Auslegung des Propheten Jona



Ernst-August Bremicker

**Geh nach Ninive**  
Eine Auslegung des Propheten Jona



Christliche Schriftenverbreitung  
Postfach 10 01 53, 42490 Hückeswagen

Die Bibelstellen sind nach der im gleichen Verlag erschienenen  
„Elberfelder Übersetzung“ (Edition CSV Hückeswagen) angeführt.

1. Auflage 2016

© by Christliche Schriftenverbreitung, Hückeswagen, 2016

Umschlaggestaltung: ideegrafik, Jürgen Benner

Satz und Layout: Christliche Schriftenverbreitung

Druck: BasseDruck, Hagen

ISBN: 978-3-89287-407-2

[www.csv-verlag.de](http://www.csv-verlag.de)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung .....</b>	<b>9</b>
Jona, der Botschafter Gottes .....	11
Der historische Jona .....	11
Jona, der Knecht Gottes .....	14
Jona, der Prophet .....	15
Jona, der Sohn Amittais aus Gat-Hepher .....	16
Ninive im Land Assur .....	18
Das Buch Jona .....	19
Ein besonderes Buch .....	19
Der Autor des Buches .....	21
Die Bedeutung des Buches Jona .....	23
Prophetische (typologische) Bedeutung .....	23
Praktische (moralische) Bedeutung .....	27
Gliederung .....	29
Gott im Buch Jona .....	29

### **Kapitel 1:**

#### **Jonas Berufung, sein Ungehorsam und die Folgen .....33**

Teil 1: Gott gibt einen Auftrag .....	33
Das Wort des HERRN .....	33
Eine Botschaft des Gerichts .....	34
Mache dich auf und geh .....	38
Nach Ninive .....	39
Teil 2: Gottes Auftrag abgelehnt – Jonas Ungehorsam	41
Jona ist ungehorsam .....	41
Jona geht weg vom Angesicht des HERRN .....	44

Jona flieht.....	46
Japho .....	49
Motive für die Flucht.....	49
Jona findet ein Schiff .....	53
Jona bezahlt sein Fahrgeld .....	54
Teil 3: Gottes Antwort auf Jonas Ungehorsam .....	56
Gott schickt einen Sturm.....	57
Die Furcht der Seeleute.....	59
Jona schläft.....	60
Der Kapitän weckt Jona .....	62
Die Matrosen.....	64
Bohrende Fragen.....	66
Jonas Zeugnis .....	67
Zwei weitere Fragen .....	69
Keine Rettung ohne ein stellvertretendes Opfer ....	71
Die ruhige See .....	74
Gerettete Menschen .....	74
Die prophetische Komponente .....	77

**Kapitel 2: Jonas Gebet und die Rettung Gottes.....79**

Teil 1: Der große Fisch .....	79
Ein wichtiges Kapitel.....	79
Der Herr bestellt einen großen Fisch .....	81
Jona wird verschlungen.....	83
Drei Tage und drei Nächte.....	84
Teil 2: Jonas Gebet.....	86
Jona betet zu dem HERRN, seinem Gott .....	86
Ein Psalm .....	89
Der Ort des Gebets.....	90
Der Inhalt des Gebets.....	90

Die Einzelheiten des Gebets.....	92
Bei dem HERRN ist Rettung.....	103
Lob opfern und bezahlen .....	104
Teil 3: Jonas Rettung.....	106
Gerettet am Ufer des Meeres .....	106
Aus den Toten auferstanden .....	108

**Kapitel 3: Jonas Predigt in Ninive und ihre Folgen .....111**

Teil 1: Jona führt den Auftrag Gottes aus .....	111
Gott kommt zum Ziel.....	111
Gott gibt Jona eine zweite Chance .....	113
Worte Gottes reden .....	114
Gehorsam.....	117
Jona in Ninive .....	118
Jona predigt.....	119
Vierzig Tage .....	122
Ein Zeichen .....	123
Teil 2: Die Bewohner von Ninive tun Buße .....	126
Die Reaktion der Niniviten .....	126
Die Reaktion des Königs .....	129
Der König befiehlt .....	131
Wer weiß? .....	134
Eine Anklage für andere .....	135
Teil 3: Gott übt Gnade .....	137
Gott nimmt Kenntnis von der Buße.....	137
Gott lässt sich des Übels gereuen .....	138
Die prophetische Bedeutung.....	141

**Kapitel 4: Jonas Zorn und Gottes Antwort.....143**

Teil 1: Jonas Zorn .....	143
--------------------------	-----

---

Jona lernt langsam .....	143
Jona ist zornig.....	145
Jona betet.....	147
Eine Anklage gegen Gott .....	149
Jonas törichte Bitte.....	152
Gottes Antwort.....	155
Jonas Reaktion .....	155
Teil 2: Der Wunderbaum .....	157
Gott kümmert sich um Jona – der Wunderbaum wächst .....	157
Jonas Freude .....	160
Gott kümmert sich weiter um Jona – der Baum verdorrt .....	161
Jonas neue Reaktion .....	162
Teil 3: Das Schlusswort Gottes.....	163
Gottes erneute Frage .....	163
Jonas Antwort .....	164
Gott hat das letzte Wort.....	164
Jonas Einsicht .....	167
<b>Epilog: Das Gericht über Ninive .....</b>	<b>169</b>



## Einleitung

Die Geschichte des Propheten Jona ist nicht nur bekannt, sondern sie gehört zu den Begebenheiten der Bibel, die häufig kritisiert und belächelt werden. Viele Kinder kennen die Geschichte von Jona und dem großen Fisch, doch Erwachsene zweifeln häufig an ihrem Wahrheitsgehalt. Schon sehr früh begann der Spott über dieses kleine Bibelbuch. Entweder behauptete man, die ganze Geschichte sei das Phantasieprodukt eines antiken Schriftstellers und Jona habe nie existiert, oder man unterstellte ihm, er habe seine Geschichte nur geträumt. Man hat sie eine volkstümliche Legende, eine Fiktion oder eine Allegorie auf mythischer Grundlage genannt. Dabei werden vor allem drei Dinge bezweifelt:

- a) die historische Existenz Jonas,
- b) die Tatsache, dass ein Fisch ihn lebendig verschluckte und drei Tage später wieder frei gab
- c) die Tatsache, dass eine Großstadt wie Ninive aufgrund der Predigt Jonas Buße tat.

Bibeltreue Christen halten allen Angriffen zum Trotz daran fest, dass sich die Geschichte so ereignet hat, wie sie in der Bibel geschrieben ist. Sie ist keine Fabel und kein Märchen, sondern ein Teil des „Wortes der Wahrheit“ unseres Gottes. Jona ist keine sagenhafte Gestalt und sein Buch kein Produkt dichterischer Phantasie. A. C. Gaebelein zitiert einen Gelehrten, der bemerkt hat, „dass es weniger Glauben erfordert,

die Wahrheit dieser schlichten Episode aus Jonas Lebensgeschichte zu akzeptieren, als den zahlreichen Hypothesen Glauben zu schenken, die ersonnen worden sind, um sie ihrer übernatürlichen Merkmale zu berauben“.<sup>1</sup>

Das Buch Jona ist mehr als eine interessante Geschichte. Es ist Gottes inspiriertes Wort. „Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich...“ (2. Tim 3,16). Der Herr Jesus selbst bezieht sich auf den Propheten Jona und bestätigt sowohl das Wunder seiner Bewahrung im Bauch des Fisches als auch die Tatsache, dass die Bewohner von Ninive Buße getan haben (Mt 12,40.41). Somit haben wir ein doppeltes Zeugnis für den Wahrheitsgehalt der Begebenheit: zum einen das Buch Jona selbst und zum anderen die Bestätigung durch den Herrn Jesus. Wer daran zweifelt, dass sich die Dinge tatsächlich so ereignet haben, macht sowohl Gott als auch den Herrn Jesus zum Lügner.

Das Buch Jona hat eine Botschaft für jeden, der es liest. Es hat eine *prophetische* Bedeutung und ist gleichzeitig sehr *praktisch*. Es ist eine alte Geschichte, trotzdem verdient sie es nicht, in irgendeiner Schublade des Vergessens zu verschwinden. Dazu ist sie viel zu lebendig und zeitnah. Ihre Botschaft hat bis heute nichts an Frische und Aktualität verloren.

Das große Hauptanliegen des Buches ist, dass wir die Gnade und Barmherzigkeit Gottes kennenlernen. Jona lernte Gott

---

1 A. C. Gaebelein: Der Prophet Jona

so kennen. Die Schiffsleute erlebten ihn in einem gewissen Sinn auch: indem sie gerettet wurden. Und schließlich wandten sich die Gnade und Barmherzigkeit Gottes den Leuten von Ninive zu. Ihre Buße und ihre Annahme bei Gott zeigen, dass die Gnade Gottes schon im Alten Testament über die Grenzen Israels hinausging. Jona ist der einzige Prophet im Alten Testament, der den Auftrag bekam, in ein fremdes Land zu gehen und Heiden eine Botschaft von Gott zu sagen. Verschiedene Propheten haben wohl *über* die Nationen geweissagt, Jona ist jedoch der einzige, der einen konkreten Auftrag bekam, *zu* den Heiden zu gehen und im Auftrag Gottes zu ihnen zu reden.

Man könnte deshalb als Überschrift über das Buch folgendes Zitat aus dem Römerbrief setzen: „Oder ist Gott der Gott der Juden allein? Nicht auch der Nationen? Ja, auch der Nationen“ (Röm 3,29).

## *Jona, der Botschafter Gottes*

### ***Der historische Jona***

Jona lebte zu einer sehr kritischen Zeit in der Geschichte Israels. Nachdem der König Salomo gestorben war, wurde wegen seiner Untreue das Königreich Israels in ein Nordreich (die zehn Stämme, auch Israel genannt) und ein Südreich (die zwei Stämme Juda und Benjamin) geteilt. Danach begannen Jahrhunderte, die von geistlichem und moralischem Verfall

gekennzeichnet waren. Beide Reiche wichen immer mehr von Gottes Willen ab. Während es im Südreich verschiedene Erweckungen gab, setzte sich der Abwärtstrend im Norden scheinbar ungebremst fort. Gott sandte wiederholt Propheten, um sein Volk zur Buße und zur Umkehr zu bewegen – jedoch vergeblich. Unter den Propheten, die im Nordreich wirkten, waren Männer wie Elia und Elisa, Amos und Hosea und auch Jona. Andere Propheten, unter ihnen Jesaja, Micha, Nahum, Habakuk, Zephanja und Jeremia, wurden nach Juda geschickt.

In 2. Könige 14,25 wird Jona zum ersten Mal erwähnt. Dort lesen wir: „Er [Jerobeam] stellte die Grenze Israels wieder her ... nach dem Wort des HERRN, des Gottes Israels, das er geredet hatte durch seinen Knecht Jona, den Sohn Amittais, den Propheten, der von Gat-Hepher war.“ Das macht erstens klar, dass Jona ein „Knecht Gottes“ war, zweitens, dass er ein „Prophet Gottes“ war, und drittens, dass sein Vater Amittai hieß. Das Buch Jona bestätigt, dass er in Gat-Hepher<sup>1</sup> wohnte.

Gat-Hepher liegt in der Nähe von Nazareth. Jona lebte viele Jahrhunderte vorher dort, wo unser Herr einmal aufwachsen sollte. Wir werden noch sehen, dass es Parallelen, aber

---

<sup>1</sup> Gat-Hepher lag in Galiläa. Das war genau die Gegend, in der unser Herr Jesus aufgewachsen ist. Damit ist klar, dass die Hohenpriester und Pharisäer irrten, als sie zu Nikodemus sagten: „Forsche und sieh, dass aus Galiläa kein Prophet aufsteht“ (Joh 7,52). Entweder waren sie in Unkenntnis darüber, oder sie ignorierten diesen Propheten aufgrund seiner Botschaft an die Nationen ganz bewusst. Beides ist jedenfalls nicht zu entschuldigen.

vor allem deutliche Unterschiede zwischen Jona und Jesus gibt. Ob Jona in Gat-Hepher geboren wurde, wissen wir nicht, jedenfalls lebte er dort. Wann genau das war, wissen wir ebenfalls nicht, aber seine Weissagung wurde durch Jerobeam II., den Sohn von Joas, erfüllt. Jona muss also kurz vor oder während seiner Regierung gelebt haben. Jerobeam II. regierte von 793-753 v. Chr. über die zehn Stämme Israels. Das war etwa 150 Jahre, nachdem Salomo gelebt hatte. Jerobeam II. war ein König, der nicht mit Gott rechnete. Dennoch schenkte Gott seinem Volk Israel in dieser Zeit Barmherzigkeit und eine Zeit relativen Wohlstands. Er war offensichtlich ein energischer und tüchtiger Regent. Jona hatte im Auftrag Gottes eine gewisse Belebung vorausgesagt, die dann tatsächlich eintraf.

Der Prophet Elisa starb während der Regierungszeit des Vaters von Jerobeam II. (2. Kön 13,14). Es ist also denkbar, dass Jona und Elisa sich gekannt haben. Auch der Prophet Hosea muss ein Zeitgenosse Jonas gewesen sein.

Im Neuen Testament wird Jona als historische Persönlichkeit ausdrücklich bestätigt. Der Herr Jesus spricht selbst von ihm und erwähnt die beiden großen Wunder des Buches Jona. Er spricht von dem Fisch, in dem Jona war, und von der Bekehrung der Leute in Ninive: „Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Ein böses und ehebrecherisches Geschlecht begehrt ein Zeichen, und kein Zeichen wird ihm gegeben werden als nur das Zeichen Jonas, des Propheten. Denn so wie Jona drei Tage und drei Nächte in dem Bauch des großen Fisches

war, so wird der Sohn des Menschen drei Tage und drei Nächte in dem Herzen der Erde sein. Männer von Ninive werden aufstehen im Gericht mit diesem Geschlecht und werden es verdammen, denn sie taten Buße auf die Predigt Jonas hin; und siehe, mehr als Jona ist hier“ (Mt 12,39-41; vgl. Lk 11,29-32).

### ***Jona, der Knecht Gottes***

Es überrascht uns vielleicht, dass Jona als „Knecht Gottes“ bezeichnet wird. Er selbst nennt sich in seinem Buch nicht so. Dennoch ist es Gott offensichtlich wichtig, dass Jona an anderer Stelle diesen Titel erhält (2. Kön 14,25). Ein Knecht ist jemand, der nicht seinen eigenen Willen tut, sondern den Willen dessen, der die Befehlsgewalt über ihn hat. Jona war – ähnlich wie Markus im Neuen Testament – ein untreuer Knecht geworden. Er folgte seinem eigenen Willen und ging eigene Wege. Deshalb musste Gott sehr ernst mit ihm handeln, bevor er das tat, was Gott ihm gesagt hatte.

Der Kontrast zu dem vollkommenen Knecht Gottes – unserem Herrn Jesus – ist augenscheinlich. Er tat immer – zu jeder Zeit und in allen Umständen – den Willen dessen, der Ihn gesandt hatte.

Für uns wollen wir lernen, treue Knechte Gottes zu sein, die nicht ihrem eigenen Willen folgen, sondern dem Willen unseres Gottes.

## ***Jona, der Prophet***

Jona wird in dem Buch selbst nicht Prophet genannt,<sup>1</sup> wohl aber in 2. Könige 14,25. Der Herr Jesus bestätigt, dass er ein Prophet war (Mt 12,39). Nun nimmt man landläufig an, dass ein Prophet jemand ist, der zukünftige Dinge voraussagt. Ohne Frage ist das in vielen Fällen so, allerdings ist es nicht das entscheidende Merkmal eines Propheten. Ein Prophet ist vielmehr jemand, *der für einen anderen spricht*. In 1. Mose 20,7 kommt das Wort zum ersten Mal in der Bibel vor. Dort wird Abraham ein Prophet genannt, der für Abimelech zu Gott reden sollte. Dann wird Aaron als Prophet bezeichnet, der für seinen Bruder Mose zu Pharao reden sollte (2. Mo 7,1). In der Regel benutzte Gott die Propheten, um zu seinem Volk zu reden. Ein Prophet rüttelt auf. Er weist im Auftrag Gottes auf Fehlverhalten hin. Er ermahnt und kündigt Gericht an. Zugleich ermuntert und motiviert er auch – je nachdem, wie es erforderlich ist. Häufig sind die Aussagen von Propheten in die Zukunft hin orientiert, aber eben nicht immer.<sup>2</sup>

---

1 Das mag daran liegen, dass Jona das Buch selbst geschrieben hat und diesen Titel deshalb vermeidet. Er war ein „Prophet gegen seinen eigenen Willen“, d. h., er war kein gutes Sprachrohr Gottes und nennt sich deshalb nicht so.

2 Der neutestamentliche Dienst von Propheten – der „Dienst der Weissagung“ – ist ebenfalls ein Dienst von Gott an die Menschen. „Wer aber weissagt, redet den Menschen zur Erbauung und Ermahnung und Tröstung“ (1. Kor 14,3). Gott benutzt Brüder (oder im privaten Bereich auch Schwestern), um uns seine Gedanken in einer bestimmten Situation mitzuteilen. Da wir das Wort Gottes vollständig besitzen, werden heute keine neuen Wahrheiten mehr offenbart, sondern die Wahrheit wird auf die persönliche oder auch gemeinsame Lebenspraxis angewandt.